Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 37 (1958)
Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

37. JAHRGANG
SEPTEMBER
HEFT 9

ROTE REVUE

FRITZ N. PLATTEN

Zum Problem Imre Nagy

«Anstatt für einen langsameren, weniger beschwerlichen und weniger drückenden Wachstumsrhythmus bei der Errichtung des Sozialismus einzutreten, haben wir ein Tempo eingeschlagen, das sogar dasjenige der Sowjetunion überbieten wollte. Dabei hätte uns die neue politische Lage nach dem Zweiten Weltkrieg die Möglichkeit gegeben, unser Ziel langsamer und vorsichtiger zu erreichen. *Man kann ohne Übertreibung sagen, daß unsere Wahl ein historischer Fehler darstellt, welche ihre Rückwirkungen für die Zukunft des Sozialismus haben wird.*» Prophetisch ein halbes Jahr vor dem Volksaufstand geschrieben!

Zum Vergleich gibt er folgende Statistiken bekannt: Steigerung der Industrieproduktion zwischen 1949 und 1955 in Polen = 158 Prozent, in der Tschechoslowakei = 89 Prozent, in Bulgarien = 120 Prozent, in der DDR von 1950 bis 1955 = 92,3 Prozent, in Rumänien von 1951 bis 1955 = 144 Prozent, *in Ungarn hingegen von 1949 bis 1953 210 Prozent.* In gewissen Zweigen der ungarischen Industrie wurde die Produktion sogar bis auf das Sieben- und Achtfache gesteigert. Wie kommt Nagy dazu, von einem «historischen Fehler» zu sprechen, da es sich doch an die Spitze aller Volksdemokratien zu stellen vermochte?

Wiederum stützt sich Nagy bei seiner Kritik der überforcierten Industrialisierungspolitik auf Kritiken von Sowjetführern. Es klingt wie ein Treppenwitz der Weltgeschichte, wenn wir ausgerechnet *Kaganowitsch* sagen hören: «Die alten Fehler eurer Wirtschaftspolitik sind noch nicht korrigiert. Die Verhältniszahlen zwischen Schwer- und Leichtindustrie sind dieselben geblieben. Ihr wolltet den Sozialismus mit einem Schlag aufbauen, während wir schon 35 Jahre daran arbeiten. Bei uns ist die Situation ganz anders, und es ist dies, was ihr nicht anerkennen wollt. Es muß eine radikale Änderung vollzogen werden.»

Auch *Mikojan* äußerte sich dazu und sagte: «*Die übertriebene Entwicklung der Eisenindustrie zeugt von einem abenteuerlichen Geist. Ungarn besitzt weder Eisenerz noch Koks. Es muß diese Rohstoffe einführen. Niemand hat sich in Ungarn die Mühe genommen, die Entstehungskosten einer Tonne*